

Gödeckes Woche - Archiv 2013

Wochenbericht vom 14. bis 20. Januar 2013

So, während ich am PC sitze und mal wieder meinen Wochenbericht schreibe, hat Niedersachsen gewählt und noch ist nicht klar, ob am Ende des Tages – wegen Überhang- und Ausgleichsmandaten – ein Patt oder eine Ein-Stimmen-Mehrheit für das eine oder das andere Lager dabei herausgekommen ist. Auf jeden Fall habe ich schon sehr interessante, zum Teil sogar erstaunliche Wahlbewertungen – übrigens nicht nur von der Politik, sondern auch von Journalisten - gehört, denen allesamt eins gemein war, das Ergebnis als erstaunlichen Auftakt für das wichtige Wahljahr 2013 zu sehen. Letzte Meldung gegen 21:00 Uhr: Patt mit jeweils 74 Sitzen. Mal schauen, wie lange diese Meldung hält. Danke Peer, dass du den in den letzten Wochen nicht kontinuierlich vorhandenen Rückenwind aus Berlin auch in Teilen auf die eigene Kappe nimmst. Übrigens hat es an der Stelle im Willy-Brandt-Haus Beifall gegeben. Aber nicht, dass mir dieser Hinweis wieder als Kritik am Kanzlerkandidaten der SPD ausgelegt wird. (An dieser Stelle müssen jetzt bitte alle Leser, auch die Vertreter der Presse, die offensichtlich meine Wochenberichte entdeckt haben, mein Schmunzeln in der Stimme hören!) Danke, dass es Kommentatoren gibt, die darauf hinweisen, dass die CDU ganz ordentlich bei dieser Wahl an Stimmen verloren hat. Und Danke, dass es noch mehr Menschen gibt, die wie ich nicht verstehen können, warum die Demoskopen bei der FDP wieder so danebengelegt haben. Wobei ich aber auch nicht verstehe, warum die FDP eines ihrer besten Ergebnisse in Niedersachsen eingefahren hat. Ob doch was dran ist an dem Spruch, dass Totgesagte länger ...? Jetzt gilt es abzuwarten und die Ergebnisse der letzten Stimmlokale einzuholen. Nur das amtliche Endergebnis wird Gewissheit bringen. Bis dahin sind alle gut beraten, vorsichtig zu sein. Ich erinnere nur an die Wahlnacht 2010 in Düsseldorf. Ach, nicht vergessen darf man, dass weder die Linke noch die Piraten eine Chance hatten, in den niedersächsischen Landtag einzuziehen. Auch das ist ganz wichtig für die Bundestagswahl im September. Steht jetzt eigentlich fest, wann wir an die Urnen gerufen werden? Schnitt und ganz anderes Thema, nämlich die obligatorische Frage: was stand an in dieser letzten Woche? Ein Blick in meinen Kalender zeigt, entweder kann man gegenwärtig seine Zeit auf Neujahrsempfängen oder in der fünften Jahreszeit verbringen. Da die Karnevals-Session in diesem Jahr so kurz ist, findet beides fast zeitgleich statt, was unter anderem besondere Herausforderungen an die Kleidung stellt. Schade, dass man beim Schreiben und späteren lesen das Lachen in der Stimme nicht so gut „hören“ kann. Hier bitte das Lachen mitdenken! Nun will ich bestimmt nicht detailtreu die eine oder andere Veranstaltung beschreiben. Dazu fehlt mir gerade auch die Zeit am Sonntagabend. Zumal Heinz-Martin heute Geburtstag hat, die Kinder und Enkelkinder da waren bzw. noch da sind und wir eigentlich als Familie diesen Abend für uns haben sollten. Deshalb wird mein Bericht wahrscheinlich kürzer als sonst ausfallen. Denn - wenn ich ehrlich bin - ist es momentan nur meiner große Disziplin und dem fast unerschöpflichen Verständnis meines Mannes zu verdanken, dass ich neben dem Neujahrsempfang meiner eigenen SPD in Bochum – Sonntagmorgen - und der Teilnahme an der Proklamation des Kinderprinzenpaars des KKV Stadt-Pony-Hof Krefeld – Sonntagnachmittag – nun im Arbeitszimmer sitze und schreibe.



Damit habe ich schon zwei Termine von vielen verschiedenen Veranstaltungen dieser Woche benannt. In Bochum bei meiner SPD war übrigens Sigmar Gabriel Hauptredner. Manchmal kann man für seinen eigenen Parteivorsitzenden schon echt ins Schwärmen geraten. Er war mal wieder richtig, richtig gut. Thema war die Zukunft der Kommunen. Aber es gab noch andere Neujahrsempfänge. Besonders nennen will ich den, zu dem ich es zu meinem größten Bedauern gar nicht geschafft habe, rechtzeitig hinzukommen: der Empfang der [Hochschule für Gesundheit](#). Schade, meine Absage und Entschuldigung kam zwar noch rechtzeitig bei [Frau Professor Dr. Friedrichs](#) an, aber eigentlich wäre ich ja lieber persönlich



dort gewesen. Auf dem ökumenischen Empfang der Kirchen in Bochum wurde ich zwar erst noch als Vizepräsidentin begrüßt, aber das hat – wegen der Korrektur – dazu geführt, dass jeder, aber wirklich jeder im Raum mitbekommen hat, dass ich da bin. Ein schöner Nebeneffekt für eine Situation, die den Gastgebern sehr peinlich war, die mich aber überhaupt nicht gestört hat. Dafür kennen wir uns einfach zu gut, als dass ich etwas hätte hineininterpretieren können. So etwas passiert eben. Was soll's. Auf diesem Neujahrsempfang hat übrigens eine supertolle Bochumer Acapella-Gruppe „[Wireless](#)“ gesungen. Die müsst ihr euch mal anhören. Spitzenklasse! Auch der [Sozialverband VDK](#) hat bei einem Neujahrsempfang in Düsseldorf viele interessante Gesprächspartner zusammengeführt. Man trifft alte Bekannte, kann Kontakte vertiefen und lernt neue Menschen kennen und knüpft neue Kontakte. Darin besteht mit Sicherheit der größte Wert der Empfänge. Im Karneval ist es eigentlich ähnlich. Man kennt sich und trifft sich gerne wieder, oder man lernt sich neu kennen und weiß, spätestens im nächsten Jahr wird man wieder miteinander feiern. Karneval in dieser Woche bedeutet nicht nur Krefeld am Sonntag und Empfang der Landesregierung für die Kinderprinzenpaare am Montag, sondern vor allem, dass das Kölner Dreigestirn zum allerersten Mal den Düsseldorfer Landtag besucht hat. Natürlich gibt es eine ausführliche Berichterstattung auf der [Landtagshomepage](#). Ein großer Moment für den Landtag, auch wenn alle Nichtkarnevalisten das so gar nicht verstehen wollen. Bevor ich mich der Familie wieder widme, darf und will ich nicht vergessen über die Veranstaltung zur [Erinnerung an Paul Spiegel](#) zu berichten. Eine sehr persönliche und gleichzeitig sehr politische Erinnerungsstunde an den ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, den ich persönlich kannte und sehr geschätzt habe. Und eine zweite Veranstaltung muss noch erwähnt werden. Unser eigener Festakt anlässlich [50 Jahre Elysee-Vertrag](#). Es gibt übrigens auch



ein [Video](#) von der Veranstaltung. Über die normalen Düsseldorfer und Bochumer Termine und Sitzungen, auch über den Besuch des israelischen Botschafters oder die Diskussion mit zwei Seminargruppen der Ruhr-Universität Bochum, oder meinem Besuch bei dpa, schreibe ich nichts mehr. Aber ganz zum Schluss will ich meinem Düsseldorfer Büro noch einmal ganz herzlich danken. Danken für einen wunderschönen Nachmittag in der Klee-Ausstellung, den sie mir zum Geburtstag geschenkt hatten und den wir am Freitagnachmittag genießen konnten. Tausend Dank für die ganz spezielle Führung, die faszinierend war. Natürlich haben wir die Kunstwerke nicht fotografiert, aber im Bistro haben wir dieses tolle Foto geschossen. Und damit verabschiede ich mich jetzt bis zur nächsten Woche.